

Brandenburgs Radwege: Kritik am Stillstand und die Dringlichkeit einer Wende!

Der ADFC kritisiert den fehlenden Radwegebau in Brandenburg. 2023 investierte das Land 447 Millionen Euro in die Infrastruktur.



Nachrichten AG

Brandenburg, Deutschland - In Brandenburg gibt es ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Radwege, die laut dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) in den letzten Jahren stark vernachlässigt wurden. Christian Wessel, der Landesvorsitzende des ADFC, kritisierte in einem Interview mit Antenne Brandenburg, dass die Ausgaben für den Straßenbau fast zehnmal höher seien als die für Radwege. Trotz der vorhandenen 2.000 Kilometer Radwege in Brandenburg, fordert Wessel eine Verdopplung der Kilometerzahl, um eine echte Verkehrswende zu erreichen. Für die Zukunft sind schnelle Maßnahmen erforderlich, um die Infrastruktur für Radfahrer zu

verbessern, so seine Warnung.

Die Brandenburger Verkehrsministerium stellt zwar erhebliche Summen für den Straßenbau und die Radwege bereit – insgesamt 447 Millionen Euro wurden 2023 investiert, mit weiteren 439 Millionen Euro für 2024 – jedoch bleibt der Anteil der Mittel für Radwege besorgniserregend gering. Insbesondere 20 Millionen Euro für Neubau und Erhalt von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen stehen 2024 zur Verfügung, berichtete das Ministerium. Zudem betonte Verkehrsminister Rainer Genilke die Notwendigkeit, Mobilität zu fördern und die Erreichbarkeit im ländlichen Raum zu verbessern, um die Lebensqualität zu steigern.

Radverkehr und Umweltschutz

Ein Augenmerk des Ministeriums liegt auch auf dem Umweltschutz und der Landschaftspflege bei der Planung neuer Projekte. Initiativen zur Förderung der Biodiversität, wie die Verwendung von insektenschonenden Mähtechniken in Grünstreifen, sollen umgesetzt werden, um die negativen Auswirkungen auf die Natur zu minimieren. Trotz dieser Maßnahmen bleiben die bestehenden Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die bauliche Umsetzung der Radwege und den stark unterschiedlichen Budgetanteilen, evident. Brandenburg steht vor der dringenden Aufgabe, sowohl den Straßenbau als auch den Radwegebau zu fördern, um den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer gerecht zu werden.

Die anhaltenden Forderungen des ADFC treffen auf die Pläne des Ministeriums, dennoch ist unklar, ob die tatsächlichen Umsetzungen den steigenden Mobilitätsanforderungen und dem wachsenden Bewusstsein für Radverkehr gerecht werden können. Eine unveränderte Priorisierung könnte die bereits künftigen Probleme im Verkehrswesen weiter komplizieren, wie sowohl das ADFC als auch das Ministerium in ihren aktuellen Berichten unterstrichen haben. Diese Diskussionen sind nicht nur für Radfahrer von Bedeutung, sondern betreffen alle Bürger

in Brandenburg.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Brandenburg, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de • mil.brandenburg.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at